

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 6

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

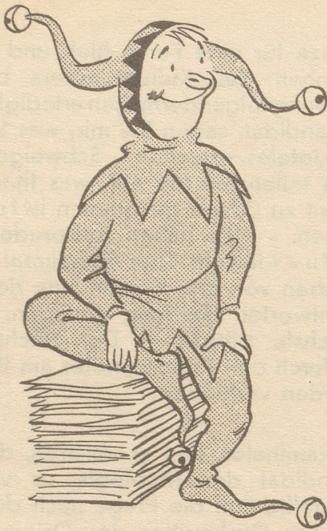
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Herzenswunsch

Lieber Nebelspalter!

Hier ein Inserat mit einem «Herzenswunsch», den Du vielleicht deuten kannst, ... ich weiß nicht, was soll es bedeuten.

Herzenswunsch

Derjenige Herr, welcher mir vor einiger Zeit vor dem Café «Luxore» im Wagen aufwartete, und mir später in der Nähe meiner Behausung an der Wegbiegung auf dem Motorrad verkam mit noch 2 Kollegen, wird höflich ersucht, seiner Leidensgefährtin wenigstens seinen vollen Namen zukommen zu lassen.

Mit freundlichem Gruß!

Frau H.

Liebe Frau H.!

Das ist allerdings ein Roman, der, einigermaßen ausgebaut, in jedem besseren Zeitungsfeuilleton erscheinen könnte. Zunächst rekonstruieren wir: der Herr – kein beliebiger Mann, vielmehr ein Herr! – hat der Wunschmaid (im Wagen aufgewartet). Womit wohl? Vielleicht hat er eine kleine Bar im Wagen gehabt und mit Schnäpsen aufgewartet. Nun aber kompliziert sich der Fall und es tritt eine unbekannte Größe in Erscheinung. Denn der Herr im Wagen sitzt bald darauf auf einem Motorrad. Wem also gehörte der Wagen und wem das Motorrad, und warum hat der Herr den Wagen, darin es sich doch sicher bequem sitzen und noch dazu aufwarten ließ, mit einem Motorrad vertauscht, auf dem er gleich noch (zwei Kollegen) mitführte. Kollegen worin? Motorradfahrer? Autobesitzer? Aufwarter? Es gibt Aufwarterfrauen, warum soll es nicht auch Aufwartermänner und am Ende auch Aufwarterherren geben? – Nun aber wird die Sache tragisch. Der Herr verkommt – vor den Augen gewissermaßen der Maid und in einer Geschwindigkeit, die für das Verkommen sonst ungewöhnlich genannt werden dürfte. Einfach an der Wegbiegung und auf dem Motorrad und die zwei Kollegen, nein: noch zwei Kollegen verkommen mit. Geradezu gespenstisch! Weiter aber, wieso ist die Herzenswunschmaid seine Leidensgefährtin? Um was handelt es sich? Ist sie am Ende auch verkommen? Fest steht, daß er ihr nicht seinen vollen Namen

genannt hat. Wahrscheinlich mit der Begründung: Namen tun nichts zur Sache! Je mehr ich über die ganze Geschichte nachdenke, desto rätselhafter wird sie, und ich sehe nicht ein, liebe Frau H., warum ich mir im neuen Jahr Deinen hübschen Kopf zerbrechen soll. Also mit freundlichem Gruß! Nebelspalter

Des Lebens ungemischte Freude

Vielgeliebter Nebelspalter!

Da bekomme ich von einer großen Weinhandlung ein Schreiben ins Haus, darin sie ihre Weine empfiehlt. Es beginnt:

«Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil.»

Daß im Zeitalter des «Rubatteller» des Lebens ungemischte Freude keinem Irdischen zuteil wird, ist mir und allen andern Schweizerwein trinkenden Eidgenossen klar. Daß aber eine Weinhandlung selbst diese Tatsache an den Kopf ihres Werbeschreibens stellt, finde ich einfach rührend, und eine derartige Liebe zur Wahrhaftigkeit verdient sicher lobende Erwähnung im Nebelspalter, oder nicht!

Mit Gruß!

Karl

Lieber Karl!

Und ob!

Mit Gruß!

Nebelspalter

Denn sie sollen getröstet werden

Lieber Nebelspalter!

Sieh dir das beiliegende Inserat an:



**DENN SIE SOLLEN
GETRÖSTET WERDEN**

Es handelt sich bei dem Bibelwort aus der Bergpredigt um den Titel eines Films, der in unserer Bundeshauptstadt angezeigt wird, indem man in der Inseratpresse wahllos unter allen möglichen anderen Inseraten einfach das Bibelwort druckt. So habe ich es gelesen unter der Anzeige des «Spitzenkamps Servette Young Boys», unter dem Schlagler «Äpfel sind gesund und helfen sparen» etc. etc. Haben diese Menschen, denen so etwas einfällt, denn gar keinen Respekt mehr vor dem Heiligen, oder wissen sie nicht einmal, daß es sich um ein Jesuswort der Seligpreisungen handelt an die, «die da Leid fragen»! – Ich schäme mich dieser Zeitgenossen! Deine Heidi

Liebe Heidi!

Es stimmt Beides – sie wissen nichts mehr von der Bibel, sie halten sie für ein veraltetes Buch und, wenn sie es wüßten, wäre es ihnen auch egal, denn Reklame über alles – über Respekt, über Geschmack, über Ehrfurcht. Ich schäme mich mit Dir! Dein Nebelspalter

Sauerkraut

Lieber Spalter!

Sauerkraut entsteht bekanntlich durch die Tätigkeit von Spaltpilzen. Es ist darum wahrscheinlich, daß Du in der nachfolgenden Krautliade auch noch etwas vom Spalten findest. Sie stammt aus der Dezemberausgabe eines beliebigen Kalenders für Diätfragen. Vielleicht wunderst Du Dich, daß ich diesen Krautartikel überhaupt gelesen habe. Du mußt Dir aber vorstellen, was für katastrophale Blähungen der armen Menschheit drohen, wenn sie sich untersteht, ihr geliebtes Sauerkraut nach alter Sitte auch fernherhin aus bloß botanischem und nicht aus rein biologischem Kabis herzustellen. An solchen enormen Komplikationsmöglichkeiten darf doch ein gewissenhafter Medicus nicht blind vorbeisehen!

serinnen weiterzugeben, die Wert darauf legen, mildes, aber hervorragend gewürztes Sauerkraut aus biologisch gepflanztem Kabis zu bekommen. Wir haben gerade jetzt einen Kübel aufgemacht und die erste Portion daraus entnommen. Es schmeckt so herrlich, dass wir davon jeden Tag rohen Salat geniessen könnten! Und einer unserer Tischgäste, der sonst Sauerkraut als gekochtes Gemüse nie essen darf (nicht weil er es nicht gerne hätte, im Gegenteil, aber weil es ihn stark bläht), hat mit Vergnügen festgestellt, dass er dieses Mal das Sauerkraut anstandslos vertrug. «In dem Fall», meinte er, «könnte ich es wieder einmal riskieren, zu Neujahr oder am Silvesterabend eine währschafte Berner Platte zu geniessen!» – Was wohl ein zarter Wink an meine Adresse war ...

Dieses ganz ausgezeichnete Sauerkraut, das mit sehr wenig Salz, dafür mit blähungswidrigen Gewürzen aus der Gruppe der Umbelliferen eingemacht ist, wird an Re-

Sauerkraut tat man in früheren Zeiten

Stets aus botanischem Kabis bereiten.

Daß dieser heut' biologisch muß sein,

ist die Devise vom Kabisverein. –

Was daraus folgt, ist verheißungsvoll:

Surchrut-Verknappung trotz reichlichem Kohl!

Denn, ob's von Ni-Kohl oder in woog isch,

Wird halt das Kraut weder bio noch logisch!

Möge Dich das neue Jahr vor jedem anti-blähungswidrigen Kabis bewahren!

Das wünscht Dir mit herzlichem Gruß

Dein rusticus

Lieber rusticus!

Am seltsamsten in dem von Dir gesandten Artikel erscheint mir bei eingehender Betrachtung die Bemerkung, daß der Mann mit der Angst vor den Blähungen das Kraut mit den «blähungswidrigen» Gewürzen «anstandslos» vertrug. Ich hätte erwartet, daß er es «mit Anstand» vertragen hätte. Aber man kennt sich da im Bereich der «Umbelliferen» nicht recht aus und hält es mit den alten Lateinern, die schon gesagt haben: timeo Danaos, et umbelliferentes – oder so ähnlich. Jedoch muß ich gestehen, daß ich die neue Art von Sauerkraut aus biologisch gepflanztem Kabis, der mit Gottfried Keller «Kabys» genannt werden sollte, ganz gerne einmal probieren möchte – offen gestanden auch wegen der äußerst wünschenswerten Blähungswidrigkeit! Mit herzlichem Gruß Dein Spalter

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeausicht. Bes. KAPPENBERGER

Watsch guet ässe?
Chumm mit id' Marmite

Zum Kaiser – Schiffliänd 6 am Belwü Züri